

INTERKULTURELLE KOMPETENZ DURCH DEUTSCHUNTERRICHT

Surya Masniari Hutagalung*)

Abstrak

In der Kommunikation ist es sehr wichtig ausser der Sprachkompetenz auch interkulturelle Kompetenz gehabt werden. Es muss beim Deutschunterricht angewendet werden. Die Deutschlernende sollen die deutsche Kultur verstehen und sogar sensibilisieren, so dass, wenn sie eine Kommunikation mit Deutschen machen, dann werden sie nicht zu Missverständnis kommen. In diesem Referat wird erklärt, wie interkulturelles Lernen beim Deutschunterricht durchgeführt wird.

Kata kunci: *Interkulturelle Kompetenz, Deutschunterricht*

Einleitung

Sprache ist als ein Kommunikationsmittel, oder als Mittel zur Verständigung, ist ab und zu aber auch eine Ursache von Missverständnis. Wenn Sprecher A mit dem Sprecher B aus unterschiedlichen Kulturen eine Kommunikation machen und jeder von ihnen eigene Regeln oder Normen zum Ausdruck bringt, dann kann es natürlich zu Missverständnissen kommen und die Kommunikation verläuft nicht mehr erfolgreich. Es bezieht sich auf interkulturelle Kompetenz. "Zwischen eigener Kultur und fremder Kultur ist Interkulturalität" (Bolten, 1997). Aus diesem Ausdruck kann es zusammengefasst werden, dass es für Deutschlernenden sehr notwendig ist, ausser der Sprachkompetenz auch die interkulturelle Kompetenz gehabt werden, weil die interkulturelle Kompetenz auch sehr wichtiger Faktor in einer Kommunikation. Wenn die Lernenden die Sprachkompetenz und die interkulturelle Kompetenz haben, kann es gesichert werden, dass die Kommunikation, die sie machen, kann gut verlaufen.

Wenn man Deutsch lernt, hat er natürlich einen Wunsch, in einer Zeit nach Deutschland zu fliegen, oder mindestens mit den Deutschen Umgang pflegt. Es kann auch sein, wenn er bei einem Deutsche arbeitet. Die Lernenden müssen gut vorbereiten, sowohl Kommunikation beim Umgang, als auch Kommunikation bei der Arbeitsumgebung, damit die Kommunikation erfolgreich verlaufen kann. Anders sagen, es ist natürlich sehr wichtig, dass die Lernenden für das Verständnis der anderen Kultur sensibilisieren können. Wenn nicht, dann können die Lernenden zu Missverständnis kommen, und zwar Kulturschock bekommen. Wenn man es bekommt, fühlt er dann hilflosig, verloren, ärgerlich, und keine Lust mehr in einer Kommunikation kommen.

Die Studentenzahl in der Deutschabteilung der Universitas Negeri Medan, die nach Deutschland fliegen, steigt immer von Jahr zu Jahr. Sie arbeiten oder studieren da. Es ist nicht selten, dass sie häufig Probleme über kulturelle Unterschiede finden.

*) Penulis adalah pengajar pada Universitas Negeri Medan

In Deutschland muss man Selbstständigkeit und Selbstdisziplin haben, und etwas gut organisieren und planen kann. Es gibt noch viele kulturelle Sachen, die sie noch nicht gewusst haben, die endlich problematisch für sie werden.

Wegen des obengenannten Hintergrundes ist es in diesem Referat über interkulturelle Kompetenz im Deutschlernen besprochen und versucht die Linie zu verfolgen: Kultur – interkulturelle Kompetenz – interkulturelles Lernen - wie kann man diese interkulturelle Kompetenz im Deutschunterricht vermitteln. Diese Linie wird erklären, was es eigentlich im Bereich interkulturelle Kompetenz gibt, wie können die Lernenden interkulturelle Kompetenz haben, und wie man diese Thematik im Unterricht anwenden kann.

Kultur – Interkulturelle Kompetenz

Bevor interkulturelle Kompetenz besprochen ist, ist es besser, wenn zunächst einmal definiert werden, was unter Kultur verstanden wird. Es gibt viele Meinungen über die allgemeinen Definitionen von Kultur. Heinz Göhring in Gertraude Heyd (1995: 25-38) betont, dass:

Kultur ist alles, was das Individuum wissen und empfinden können muss,

1. Damit es beurteilen kann, wo sich Einheimische in ihren verschiedenen Rollen so verhalten, wie man es von ihnen erwartet und wo sie von den Erwartungen abweichen,
2. Damit es sich in Rollen der Zielgesellschaft, die ihm offen stehen, erwartungskonform verhalten kann, sofern es dies will und nicht etwa bereit ist, die Konsequenzen aus erwartungswidrigem Verhalten zu tragen.
3. Zur Kultur gehört auch all das, was das Individuum wissen und empfinden können muss, damit es die natürliche und die von Menschen geprägte und geschaffene Welt wie ein Einheimischer wahrnehmen kann.

Von dieser Definition wird abgesehen, dass Kultur eine Regelsammlung für Gesellschaft ist, wie man verhalten kann, wie man seine Umgang mit anderen machen kann. Aber in dieser Definition wird es noch nicht erklärt, wie man mit Fremden verhalten soll, die die verschiedene Kultur haben. Um diese Frage zu antworten, kann es sein, wenn man auf die Definition von Kulturstandard auch beachtet, nämlich:

1. Kulturstandard sind Arten des Wahrnehmens, Denkens, Wertens und Handelns, die von der Mehrzahl der Mitglieder einer bestimmten Kultur für sich und andere als normal, typisch und verbindlich angesehen werden.
2. Eigenes und fremdes Verhalten wird aufgrund dieser zentralen Kulturstandards beurteilt und reguliert.
3. Zentrale Kulturstandards regulieren weite Bereiche des Denkens, Wertens und Handelns, wohingegen periphere Kulturstandards nur für bestimmte Situationen bzw. Personengruppen Regelfunktion besitzen.

4. Die individuelle und gruppenspezifische Art und Weise des Umgangs mit zentralen Kulturstandards zur Verhaltensregulation kann innerhalb eines gewissen Toleranzbereiches variieren.
5. Verhaltensweisen, die sich ausserhalb der bereichsspezifischen Grenzen bewegen, werden von der sozialen Umwelt abgelehnt und sanktioniert.
6. Zentrale Kulturstandards wandeln sich unter veränderten Lebensbedingungen nur sehr langsam. Periphere Kulturstandards unterliegen einem schnelleren Wandel. (Thomas, 1993: 377-424).

Von diesem Ausdruck kann abgesehen werden, wie man mit Fremdkultur verhalten soll, so dass man mit anderen sich gut verhalten kann. Hier wird es auch erklärt, wie kann man machen, um mit anderen die Toleranz zu erreichen. Wenn jemand ausser der Gewöhnlichkeit sich verhält, und Misverständnis mit anderen macht, kann er von der Gesellschaft abgelehnt werden.

Diese Kulturstandard muss auch von Deutschlernenden gewusst werden. Ausser der eigenen Kultur und der Sprachkompetenz sollen die Lernenden im Deutschunterricht auch die interkulturelle Kompetenz vermittelt werden. Also muss man auch sagen, dass der Fremdsprachunterricht kann sich nicht nur auf vier Sprachkompetenz beschränken, sondern muss zur Entwicklung interkultureller Kompetenz erweitern. So dass die Lernenden durch den Deutschunterricht die interkulturelle Kompetenz erwerben können.

Was ist eigentlich die kulturelle Komponente? Claudia (2000: 86) zeigt, dass die kulturelle Komponente aus drei grosse Bereiche bestehen, nämlich (1)mentale Kultur, (2)soziale Kultur, (3)materielle Kultur. Und diese drei grosse Komponente werden noch in einiger kleinen Komponente geteilt. Unten sind die komplette Teile:

Kulturelle Komponente:

1. Mentale Kultur
 - Bedürfnisse
 - Grundlegende Orientierungen
 - Wert-und Normvorstellungen
 - Einstellungen
 - Kognitionen
 - Symbolik und Bedeutung von Objekten, Personen, Situationen und Verhaltensweisen
 - Rollenverteilung
2. Soziale Kultur
 - Sprache/verbale und nonverbale Kommunikation
 - Soziale Institutionen
 - Religion
 - Rituale/Sitten/Gebräuche
 - Soziale Verhaltensweisen

- Informations-und Entscheidungsverhalten (Kaufverhalten)
 - Nutzungsverhalten in bezug auf Produkte
3. Materielle Kultur
- Kleidung
 - Literatur
 - Kunstgegenstände
 - Musik
 - Konsumgüter (teilweise)
 - Technologien

Aus diesen kulturellen Komponenten wird es von Krewer und Scheitza (2002) zur interkulturellen Kompetenz erweitern. Sie teilen die kulturelle Kompetenz zu vier grosser Bereiche. Mit diesen geteilten Bereiche wird man über die kulturelle Kompetenz leicht verstehen. Um die Bereiche von dieser interkulturellen Kompetenz zu wissen, wird im untergenannten Ausdruck die Meinung von Krewer&Scheitza gezeigt, nämlich:

Interkulturell relevante allgemeine Persönlichkeitseigenschaften z.B.	Interkulturell relevante soziale Kompetenzen z.B.	Spezifische Kulturkompetenzen z.B.	Kulturallgemeine Kompetenzen z.B.
<ul style="list-style-type: none"> • Belastbarkeit • Unsicherheits- und Ambiguitätstoleranz • Kognitive Flexibilität • Personale Autonomie 	<p><u>Selbstbezogen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierte Selbstwahrnehmung • Realistische Selbsteinschätzung • Fähigkeit zum entitätsmanagement <p><u>Partnerbezogen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Rollen- & Perspektivenübernahme <p><u>Interaktionsbezogen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, wechselseitig befriedigende Beziehungen aufzunehmen und zu erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz • Interkulturelle Vorerfahrungen • Spezielles Deutungswissen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen bzw. Bewusstsein von der generellen Kulturabhängigkeit des Denkens, Deutens und Handelns • Vertrautheit mit Mechanismen der interkulturellen Kommunikation • Vertrautheit mit Akkulturationsvorgängen • Wissen über allgemeine Kulturdifferenzen und ihre Bedeutung

Diese geteilte kulturelle Kompetenz kann auch beim Deutschunterricht als Ziele des Lernens angewendet werden. Wie die obengenannte Meinung soll es Interkulturalität im Deutschunterricht erworben werden. So dass die Lernenden diese kulturelle Kompetenz haben, müssen sie erst mal Interkulturalität Verstehen und Interkulturalität Wissenschaft haben. Die Lernenden können diese drei Sachen durch den Deutschunterricht bekommen. Das bedeutet, es kann sein, wenn die Lehrer die interkulturelle Materien entwickeln können. Die entwickelte interkulturelle Materien enthält die Interkulturalität Wissenschaft. Bei dem Lernprozess sollen die Lernenden diese Interkulturalität Wissenschaft verstehen. Diese drei Sachen werden so illustriert: Interkulturelle Wissenschaft- Interkulturelle Verstehen- Interkulturelle Kompetenz. Dieses Lernprozess sagt man auch interkulturelles Lernen. Kaufmann (2007: 61) zeigt, dass es beim interkulturellen Lernen um untenstehend geht:

- Das Erkennen von Differenzen zwischen der eigenen und der Zielkultur, vor allem auch in konkreten Kommunikationssituationen,
- Emotionales und kognitives Aushalten von Differenzen (Ambiguitätstoleranz),
- Einfühlsames Umgehen mit Differenzen, beispielsweise ihre Thematisierung, ohne beleidigend zu wirken (Empathie),
- Die Entwicklung von Konfliktvermeidungs-oder –bewältigungs-Strategien,
- Möglichkeiten einer subjektiv zu verstehenden Darlegung des eigenen Standpunkts,
- Anerkennung eines anderen Standpunkts und Einbezug in die Kommunikationssituation

Aus diesem Ausdruck kann man verstehen, dass im interkulturellen Lernen Differenzen zwischen eigenen und der Zielkultur gewidmet sind. Es ist möglich, wenn es immer bei Ende den Materien mit dem Satz “So ist das in Deutschland, und wie ist dann in Indonesien?” oder wie ist dann in Ihrem Land? oder wie ist dann bei uns? oder mit den ähnlichen Sätzen, geschlossen ist.

Beim Unterricht Angewendet

In einer globalisierenden Welt ist interkulturelle Kompetenz eine wichtige Sache. Deshalb sollen die Lernenden diese Kompetenz durch den Fremdspracheunterricht erwerben können. Interkulturelles Lernen ist ein Beispiel für diese Kompetenz zu schaffen. Wie die obengenannte Meinung ist es möglich, wenn die Lehrer die interkulturelle Materien entwickeln können. Es ist wie eine Strategie für die Probleme, die die Lernenden in der Zukunft wahrscheinlich haben. Die Lehrer sollen kreativ sein. Sie können auch im Internet solche Materien surfen. Es wäre auch besser, wenn interkulturelles Lernen eigene Vorlesung ist. Es bedeutet, sie gehört nicht zu anderen Vorlesungen. Dann kann natürlich die Bereiche der kulturelle Kompetenz von Krewer und Scheitza als Lernziel benutzen werden. Hier ist ein Beispiel. Die Lehrer können diese Materie beim Lernprozess selbst entwickeln.

Lernziel: Die Lernenden können über Vertrautheit mit Mechanismen der interkulturellen

Kommunikation wissen.

Materi: Sich bewerben in Deutschland

Bevor in den Text kommen, der Lehrer führt die Lernende in einer Sprechsituation über das Thema ein. Es kann auch durch Assosioigram.

TEXT A: Sich bewerben in Deutschland

Eine Bewerbungsmappe besteht aus einem Anschreiben, einem tabellarischen Lebenslauf, Kopien von Zeugnissen, Zertifikaten, und Praktikumbescheinigungen.

Anschreiben: Interesse wecken ist das Ziel des Anschreibens, das deutschen Firmen sehr wichtig ist. Im Anschreiben stellt sich der Bewerber vor. Im ersten Abschnitt steht der Bezug zur Anzeige. Im nächsten Abschnitt steht der Bezug zur Anzeige. Im nächsten Abschnitt geht es darum, warum ich mich bewerbe und warum ich auf Stelle passe. Dann sollte man seine Qualifikation und die sogenannten Soft Skills wie Teamfähigkeit beschreiben. "Maximale Länge: DIN-A4-Seite. Die Bewerbung muss in perfektem Deutsch sein.

Geburtsdatum und Familienstand: Diese Informationen sind wichtig. Der beginnt mit den persönlichen Angaben wie Geburtsdatum und Familienstand, dazu wird meistens das Foto gestellt. Dann kommt die tabellarische und chronologische Auflistung von Arbeits- und Ausbildungsstationen, Qualifikationen (zum Beispiel Sprach- und Computerkenntnissen) und Interessen.

Z.B.

Sehr geehrter Herr Zoch,

Ihr Angebot auf www.jobpilot.de interessiert mich sehr. Für eine Mitarbeit in Ihrem Haus bringe ich als ausgebildete Restaurantfachfrau die nötige Erfahrung mit.

Seit dem Ende meiner Ausbildung bin ich in einem Vier-Sterne-Hotel auf meiner Heimatinsel Santorini tätig. Unser Haus ist auf Hochzeiten und Hochzeitsreisende spezialisiert. Ich plane und organisiere die Festlichkeiten.

Aus privaten Gründen werde ich im Dezember nach Deutschland ziehen und könnte Ihnen ab 1. Januar 2010 zur Verfügung stehen.

Gern würde ich Sie in einem persönlichen Gespräch von meiner Qualifikation überzeugen.

Mit freundlichen Grüßen.

Aufgabe zum Text:

Lesen Sie den Text. Was kann man davon wissen? Suchen Sie eine Bewerbungsanzeige, und dann Schreiben Sie eine Bewerbung. Beachten Sie auf die Regeln im Text!

Interkulturelle Frage:

Wie ist in Ihrem Land? Schreibt auch man die Bewerbung wie in Deutschland? Wie kann man eine richtige Bewerbung schreiben? Lesen Sie den untenstehenden Text. Wie ist bei Ihnen? Schreibt man auch eine Bewerbung für ein Praktikum und Au Pair? Gibt es auch Au Pair in Ihrem Land?

TEXT B:

PRAKTIKUM UND AU PAIR

Bei einer Bewerbung für ein Praktikum sollte man schon in der Betreffzeile schreiben, dass man sich für ein Praktikum bewirbt. Dann ist das Wichtigste zu zeigen, warum man sich für das Praktikum in der Firma interessiert, welche Ausbildung man hat, wann und wie lange das Praktikum sein soll. Es gelten die gleichen Regeln wie bei der Jobbewerbung. Manche Firmen wollen nur eine Kurzbewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Foto), andere wünschen auch beim Praktikum eine klassische Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Foto, Zeugnisse). Wer unsicher ist, fragt am besten vorher bei der Firma.

Au Pair-Vermittlungsagenturen haben oft eigene Bewerbungsformulare, die man auf ihren Internetseiten finden kann (ein Beispiel: www.au-pair-in-deutschland.de). Ausserdem wollen sie meistens einen handschriftlichen Lebenslauf, in dem die Erfahrung mit Kinderbetreuung und Hausarbeit beschrieben werden, aber auch Hobbys und der Grund, warum man einen Deutschlandaufenthalt plant. Ausserdem wollen die Agenturen meistens Fotos, ein ärztliches Attest, Zeugnisse, Nachweise über Sprachkenntnisse und Empfehlungen oder Arbeitszeugnisse, die zeigen, dass man schon mit Kindern gearbeitet hat (zum Beispiel als Babysitter).

Aufgabe zum Text:

Gibt es verschiedene Regeln zwischen Text A und Text B?

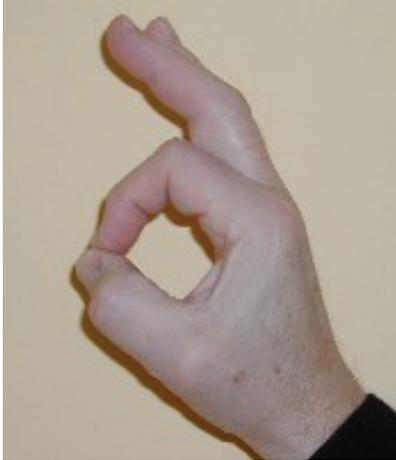
Dieses Beispiel ist auch für Schriftlicher Ausdruck geeignet. Es gibt noch viele verschiedene Texte oder Bilder, die die Lehrer benutzen werden können, die auch verschiedene Fertigkeiten zu üben. Untenstehend ist ein Beispiel für Kommunikationsübung.

Kulturell offen? Gesten und Mimik

Im Folgenden sehen Sie verschiedene Gesten bzw. Gesichtsausdrücke und danebenstehende mögliche Bedeutungen. Sagen Sie Ihre Meinung nach richtigen Bedeutungen! Haben Sie andere Meinung, wobei auch mehr als eine Möglichkeit zutreffen kann?

Interkulturelle Fragen:

Wie ist in Ihrem Land? Haben solche verschiedene Gesten oder Gesichtsausdrücke gleiche Bedeutungen wie die Ausdrücke in Ihrem Land? In welcher Situation benutzen Sie das?



- "Okay"; „Alles in Ordnung“
- sexuelle Beleidigung
- "Du Null!"; etwas ist bedeutungs- oder wertlos
- Geld
- "Wovon sprichst du?"
- "Du Schnatterliese!"



- "Ich schwöre"
- "Vorzüglich"; „Lecker“



- "Du bist verrückt!"
- "Du bist/ das ist intelligent"
- "Ich habe eine Idee"

Quelle: Alle Beispiele werden aus Deutsch Perfektgenommen und aus Internet gesurft.
|◀ Anfang weiter ▶|

Die weitere Beispiele können von den Lehrern variiert werden. Es muss aber wichtig sein, dass die Lehrer sich die interkulturelle Wissenschaften vorher beherrschen sollen, damit das Lernprozess erfolgreich verläuft.

Zusammenfassung

Wenn man Deutsch lernt, muss man auch interkulturelle Kompetenz ausser Sprachkompetenz haben. Es ist wichtig, weil man bei der Kommunikation sieht, dass viele Schwierigkeiten aus dem kulturellen Unterschied entstehen. Um die interkulturelle Kompetenz zu haben, sollen die Lernenden die interkulturelle Wissenschaften verstehen und wissen, damit die Missverständnisse weniger werden. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen die Lehrer kreativ sein, sie können Beispiel die interkulturelle Materien entwickeln und beim Deutschunterricht angewendet werden. Wenn die deutsche Lernenden die interkulturelle Wissenschaften verstehen können, dann können sie natürlich entscheiden werden, welches als normal, welches nicht, welches akzeptabel, welches nicht, so dass sie auch bei der Kommunikation akzeptiert werden können.

Literatur:

- Bolten, Jürgen 1997: Interkulturelle Wirtschaftskommunikation. In: Walter, Rolf (Hrsg.): Wirtschaftswissenschaften: eine Einführung. Paderborn, 469-497.
- Deutsch Perfekt 11/2009 November www.deutsch-perfekt.com
- Heyd, Gertraude . 1995 “Kulturbegegnung durch Sprachlernen” Wiesbaum: Verlag H. Liebaug-Dartmann, Seite26-38.
- Kaufmann, Zehnder, Vanderheiden, Frank, 2007. Fortbildung für Kursleitende Deutsch als Zweitsprache. Ismaning: Hueber Verlag
- Krewer&Scheitza 1995 in Georg Auernheimer, Wolf-Dietrich Bukow, Christoph Butterwegge, Hans-Joachim Roth 2002. Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität, Opladen: Leske+Budrich
- Mennicken, Claudia. 2000: Interkulturelles Marketing. Seite68 Wirkungszusammenhänge zwischen Kultur, Konsumverhalten und Marketing. Wiesbaden.
- Thomas, Alexander (Hrsg.) 1993: Psychologie interkulturellen Lernens und Handelns. In: Alexander Thomas (Hrsg.): Kulturvergleichende Psychologie – Eine Einführung. Göttingen, 377-424